**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 4 (1888)

**Heft:** 42

Buchbesprechung: Bücherschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizerisches Patentwesen.

Beidreibung einzelner Artifel.

(Fortsetzung.)

II. Cleftro=Regulator ober Cleftrische Penbel= Uhr von D. Henri Mahler in Wegikon. Gibg. Patent Rr. 191.

Das Wesen dieser Uhr ist im Ganzen sehr einfach; doch ist sie von ausgezeichneter Genauigkeit und kann in allen möglichen Größen erftellt werden. Ohne Beschädigung ber elektromotorischen Kraftquelle und Leitung ist es unmöglich, daß die Uhr je ihren genauesten Gang versagen könnte. Die Funktion der Kontakte geht total geräuschlos vor sich, nicht wie bei Uhren, deren Kontaktvorrichtungen vermittelst Federn erstellt sind, wobei jedesmal beim Verlassen der Palette vom Prisma ein widriges Schnurren entsteht; auch die Schalt= vorrichtung des eigentlichen Uhrwerkes funktionirt absolut ficher und genau und mit einer folchen Leichtigkeit, daß ihre Reibung auf die Schwingung des Penbels beinahe keine Bedeutung hat. Die Haupttheile, auf die fich das Batent bezieht, find: Kontakt= und Schaltvorrichtung. Herr J. G. Cramer, Fabrikant physikalischer und optischer Apparate in Bürich, hat einen folchen Mahler'schen Regulatort seit 11/2 Jahren im Gebrauch und ertheilt ihm in jeder Sinficht das beste Zeugniß.

Die Elemente müssen nur alle  $1-1^{1}/_{2}$  Jahre einmal gereinigt und mit frischer Lösung und Zink versehen werden, was mit einem Kostenauswand von 1 Fr. per Jahr abge-

than ist.

Da die Uhr, wie bereits erwähnt, in jeder Größe erstellt werden kann, eignet sie sich sowohl für Privat= als öffentliche Lokale.

## Gewerbliches Bildungswesen.

Bur Lehrlingsprüfung in St. Gallen haben sich in ben fünfzig Jünglinge angemelbet. Die zuständige Kommission bes Gewerbevereins wird sich dieser Tage mit der Wahl

ber Experten 2c. befassen.

Die IV. thura. Lehrlingsprüfung in Frauenfeld ift von der Delegirtenversammlung der kantonalen Gewerbe= vereine auf Montag ben 8. April angeordnet worden. Die Bahl ber Unmelbungen beträgt 35 gegenüber 22 im Bor= jahre, ein Beweis, daß Werth und Bedeutung der Prüfung immer allgemeiner anerkannt werden. Um es den Hand= werfern der verschiedenen Kantonstheile zu ermöglichen, Gin= ficht zu nehmen von den gefertigten Arbeiten, sollen die Probestücke nach der Ausstellung und Prüfung in Frauen= feld auch im Rayon der übrigen kantonalen Gewerbevereine je für einige Tage aufgelegt werden. Anerkennenswerthe Aufmerksamkeit schenkt der Prüfung auch der h. Regierungs= rath durch Bewilligung einer Subvention und durch jeweilige Vertretung bei der Prüfung selbst. In Organisation und Ausführung schließen sich Prüfung und Prämirung vollständig an das neue schweizerische Reglement an mit dem Unter= schiede, daß mit Rucksicht auf die im Kanton bestehende obligatorische Fortbildungsschule von einer eigentlichen Schul= prüfung Umgang genommen und an beren Stelle bas Schulzeugniß als Maßstab für den Bildungsgrad der einzelnen Lehrlinge betrachtet wird. Zum Zweck einer ein= heitlichen Taxation der Leiftungen haben die thurg. Gewerbe= vereine zu handen bes Erziehungsbepartements die Anregung gemacht, daß behufs Verwerthung bei den künftigen Lehrlings= prüfungen für die obligatorischen und freiwilligen Fortbildungs= schulen einheitliche Zeugnigbüchlein laut festzustellendem Formular eingeführt werden möchten. Die Behörde hat auch diesem Sesuch entsprochen mit der Motivirung, daß sich von dem vorgeschlagenen Verfahren nicht nur im Allgemeinen eine günstige Rückwirkung auf Fleiß, Fortschritt und Betragen der Schüler erwarten lasse, sondern daß solche Zeugnisse auch für verschiedenartige Zwecke (z. B. beim Uebertritt in eine andere Schule, beim Antritt einer Stelle, zur Erleichterung der Lehrlingsprüfung, eventuell bei der Rekrutirung zum Militärdienst 2c.) Verwendung sinden.

## Verschiedenes.

Lokomotiv-Fabrik Winterthur. An die Mittheilung, die schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Wintersthur habe letthin die 500. Lokomotive fertiggestellt, knüpft ein Blatt folgende weitere Notizen: Die 500 Lokomotiven sind zum kleinsten Theil in der Schweiz zur Verwendung gekommen, wo die einheimische Industrie auf diesem Gebiete noch lange nicht die verdiente Verücksichtigung gefunden hat. Sie sind zerstreut in ganz Europa. Die nördlichste Bahn Guropas, in Finnland, besitzt mehrere Winterthurer Lokomotiven. Die Uedrigen vertheilen sich auf alle europäischen Länder dis nach Sardinien und Sizilien. Einige Tramway-Waschinen laufen sogar in Südamerika.

Telephon. Die bekannte Firma Siemens u. Halske in Berlin hat eine Erfindung patentiren lassen, welche im Telephonwesen sich bald Gingang verschaffen dürfte, nämlich einen selbstthätigen Schlußruser. Es ist dies — wie in der Berstiner "Nat. Ztg." ausgeführt wird, der wir diese Mittheilungen entnehmen — eine Ginrichtung, durch welche beim Schlußder Unterredung durch einfaches Anhängen des Fernhörers an den Hatenumschalter ein Schlußzeichen selbstthätig von derzenigen Stelle gegeben wird, welche das Anrufzeichen gegeben hat. Das Vergessen des Schlußzeichens gibt destanntlich vielsach Anlaß zu Mißhelligkeiten, sowie zu Störungen in den Linien, deren Beseitigung als eine bedeutende

Entlastung der Vermittlungsämter anzusehen ift.

Das Refonophon. Gine für die Schifffahrt, militärische Zwecke 2c. wichtige Erfindung hat den Amerikaner S. B. Cor zum Schöpfer, der kürzlich seine Erfindung einer Anzahl Regierungsbeamten zu Washington vorführte. Der Apparat, welcher von Herrn Cor "Resonophon" getauft worden ift, soll in erster Linie zum Fernsprechen auf See bei Nebel 2c. dienen und bietet die Möglichkeit, ohne jegliche andere Ber= bindung als die atmosphärische Luft ein Gespräch bis auf sieben Kilometer Entfernung zu führen. Gang schwache Schalläußerungen. wie zum Beispiel bas Ticken einer Uhr, waren bis auf hundert und zwanzig Meter vernehmbar. Der Erfinder hat zur Vollendung und praktischen Probe feiner Erfindung vier Monate — auf einer ihm zu diesem 3med zur Verfügung geftellten Dampf-Dacht -- zur Gee zugebracht und hat bei der Erstellung des Resonophon das physikalische Gesetz ber sogenannten sympatetischen Vibrationen, wie diese in verwandter Form beim Mittonen gleichgestimmter Instrumente ober bei gleichnotigen Stimmgabeln in Erscheinung treten, als Grundlage benutt. Zur fommerziellen Aus= beutung der Coy'schen Erfindung ist in New-Pork bereits eine Gesellschaft mit einem Kapital von zwei Millionen Dollars gegründet worden, beren Arbeitsfeld indessen sich nur auf Nordamerika beschränkt.

# Bücherschau.

Allgemeiner Drechsler-Kalender für Drechsler, Elfensbeingraveure und Holzbildhauer 1889. Herausgegeben und bearbeitet von E. A. Martin. Dritter Jahrgang. Leipzig.
— Der vorliegende Spezial-Kalender ist nach jeder Richtung

als ein praktischer Behelf der Fachgenossen zu empfehlen. Mit großer Umsicht ist eine passende Auswahl in den wich= tigen kommerziellen Angaben getroffen worden. Besondere Abhandlungen erläutern die gewerbliche Buchführung und

geben über Ufancen belehrenden Aufschluß.

Der technische Theil ist gleich dem merkantilen mit großer Sorgfalt entwickelt. In dieser Beziehung find auf 12 Blät= tern recht gute Stizzen enthalten, welche in der deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnißer in Leisnig in Sachsen entworfen wurden. Ueber Ziel und Unterricht an dieser sehr gut prosperirenden Fachschule kann auf Seite 48 nachgelesen werden.

In populärer Weise sind in großer Anzahl technische Rathschläge gebracht, welche für den Fachmann in manchen

Fällen recht willkommen sein dürften.

Der Kalender enihält ferner Mittheilungen über den Bentral=Verband beutscher Drechsler=Innungen und Fach= genoffen (Sit: Berlin), über Arbeitsnachweise, Bezugsquellen

und ift reich an Inseraten.

Nicht unerwähnt soll aber das Titelbild bleiben, welches den Chrenmeister der Berliner Drechsler-Innung und Volks= schriftsteller R. Weise, Drechslermeister in Freienwalbe, vor= ftellt. Er ift am 31. März 1888 geftorben. Weife war ein biederer, schlichter und ächter Bolksmann, ber in feinen Bedichten und Erzählungen so herzgewinnend schreiben konnte, aber auch nicht weniger anregend im mündlichen Verkehr war, wie der Autor dieser Zeilen aus eigener Erfahrung

bezeugen fann.

Martin hat in seiner raftlosen Thätigkeit um die Hebung des Drechslergewerbes und der verwandten Zweige sich bleibende Verdienste gesammelt — Verdienste, die in einer ge= schichtlichen Darftellung bes beutschen Drechsler-Gewerbes niemals zu übergeben fein werden. Die Schaffung bes zum dritten Male erscheinenden Drechsler-Kalenders ift ebenfalls ein nicht zu unterschätzender Berdienft Martins. Alle Fachgenossen sollten den auch in seiner äußeren Form sehr nett ausgeführten Kalender in Verwendung nehmen, weil dieser ben speziellen Bedürfnissen des Drechslers und Bildschnitzers entspricht.

Wien, Dez. 1888.

Brof. Ed. Sanauset.

#### Fragen.

192. Wer liefert schöne, schlichte und gang trockene Lappelne, Lindene, Aborne und Außbaum-Flecklinge für Laubsägensourniere? Unmelbungen an die Füllungsägerei Illingen-Embrach (Zürich).

193. Wer verkauft einen noch in brauchbarem Zustande bestindlichen französischen Wagen zu einer Blöckersäge?
194. Was ist das beste Mittel, um das noch nicht vollständig dürre Tannenholz am schnellsten zum Fournieren verwendbar zu machen?

195. Belches ift die billigfte Bezugsquelle für gezogene Gifen= rohre ohne Naht?

196. Ber liefert einen Gummititt, Dienlich, um Gummireifen auf Gisenrädern festzukitten?

197. Ber bleicht Leinöl? 198. Belche Anstalt oder welcher Berein in der Schweiz fauft alte Briefmarken?

199. Wo ist eine ältere Richtplatte, girka 1 Meter lang und 50 Em. breit, zu kaufen und zu welchem Preise?

200. Ber fennt ein neues bewährtes Verfahren, um Bandsägen zu löthen, und würde solches gegen Entschädigung mittheilen? 201. Wer ertheilt Auskunft über die Bleilotherei in maag-

rechter und senkrechter Stellung?

202. Wer in der Schweiz verfertigt Sprachrohrmundstücke? 203. Wer liefert sämmtliche Rüchengeräthe in Holz?

### Antworten.

Auf Frage 163. (Eingesandt.) Das beste, zuverlässigste System von Petroleum- oder von Naphta-Motoren ist das patentirte von C. Weber-Landolt in Menziken. Mit diesem System können auch bereits bestehende Gasmotoren ohne Konstruktionsabänderungen an leptern in Petroteums oder Naphta-Motoren umgestaltet werden. Obige Firma liefert eins und zweichlindrige Motoren jeder Kraftsleistung von ½ Pferdefraft an. Betriedskosten nur 15—18 Cts. pro Pferd und Stunde. Diese Petroleums-Motoren sonnen im Betriede gesehen werden bei H. Gebr. Körting, Hannover; Schweiz. Lokomotivs und Maschinensadrif Kinterthur; Müller, Eisschrantsfabrikant, Korschach; Forder, Schreiner, Mörschwil und bei obiger Firma selbst. Prospekte franko.

Auf Frage 172. Wenden Sie sich an Zellweger u. Ehrenderg in lister.

in Ufter.

Auf Frage 177. Wir empfehlen Ihnen unfer Ctabliffement als Lieferant von gewöhnlichen Brettlisesseln in Buchen-, Nußbaum-und Kirschbaumholz, Rohrsessel (beutsche und engl. Façon), Sessel mit perforirtem amerikanischem Siz, Tabourets, Fußschemel, serner polirte Sessel, Bettladen z. auf I Angelegentlichste. — Vermöge unserer maschinellen Einrichtungen sind wir in der Lage, jeden Auftrag promptest und zu ausnahmsweise billigen Preisen auszu-Bebr. Dechslin, Seffelfabrit, Schaffhaufen.

Auf Frage 184. Bur Berftellung von billigen Imitationen gemalter Fenster eignen sich am besten die Moufseline= und Bunt=

gemalter Fenjier eignen jich am bestein die Achtspeltstes und Sintsglass Imitationspapiere, die ächter Glasmalerei sehr ähnlich kommen und seicht anzubringen sind. Anweisungen und Muster hält zur Versägung J. Kirchhoferschyner, Luzern.

Auf Frage 185. Benden Sie sich an Malermeister Kronauer in Binterthur oder an die Lacks und Farbwaarenfabrik Chur betressend Kronauerschen Plasondbekorationen.

Auf Frage 186. Benden Sie sich in solchen Fragen an die Autoritäten: Hochw. Pfarrer Dr. Fäh in Speicher, Architekt Hardsager in St. Gallen zu

egger in St. Gallen 2c.

Auf Frage 187. Gine Politur auf schwarzem Stein wird da= durch haltbar gemacht, daß man sie "fixirt". Das nöthige Masterial hiezu liefert J. KirchhofersSthner, Luzern. Auf Frage 189. Leichenwagen baut Peter, Schmied in Ilnau

als Spezialität.

Auf Frage 191. Die geeignetste Anstrichfarbe für fragliche Badezimmer ist die "Reim'sche Mineralsarbe", die durch Basser-bampf nicht zersiört wird. Wird geliefert durch J. Kirchhofer-

Styner, Luzern, Alleindepot für die Schweiz. Auf Frage 191 diene dem Fragesteller, daß für geeigneten Anstrick von Badezimmern, Waschklichen z. gegen Wasserdampf und alle sonstigen atmosphärischen Ginflusse speziell mit den Reim'schen Minerals Emailfarben gute Erfolge erzielt habe und verlange man dieselben mit Prospekt bei Herrn Kirchhoser-Styner in Luzern. Dieses Material kann (wenn mit Sorgfalt zu Werke gezangen wird) auf Gyps, Fettmörtel, Betterkalk, Cement und auch aut Sandskein angewendet werden und ist überdies noch dem Feuer widerstands= A. Scharer, Gupfer= und Malermeifter, Bern.

Submissions = Anzeiger.

8 Defen und 130 Schultische für bas Schulhaus Leuggern (Margau). Ueber die Safnerarbeiten (8 Defen) und Lieferung der Schultische (zirka 130 Stud) wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Vorschriften und Mufter sind bei Herrn Sauser, Brafident der

Baufommission in Leuggern, einzusehen und werden schriftliche Ansgebote entgegengenommen bis 26. Januar.

Neue Fenster (Glasmalerei) für die Kirche in Nesch (Baselland). Für die Pfarrfirche in Nesch sollen neue Fenster (Glass malerei) erstellt werden. Offerten nimmt der Kirchenrathspräsident entgegen bis 31. Januar.

Beizungsanlage für die Münsterfirche in Schaffhausen. Die Münsterfirche in Schafshausen joll eventuell mit einer Heisungsanlage versehen werden. Um in den Besit von Kostenanschlägen zu gelangen, werden Heizungstechniker, welche für eine solche An-lage Stizzen mit approximativem Kostenvoranschlag einzureichen gewillt sind, eingeladen, solche bis zum 4. Februar an die städtische Bauverwaltung gesangen zu lassen. Die bezüglichen Grundrisse und Schnitte im Maßstab 1:100 werden den betreffenden Technifern auf Berlangen zugefandt.

Die Schlofferarbeiten eines Forts bei Airolo im Betrage von etwa 3000 Fr. werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Plane, Vorausmaß und Bedingnigheft sind vom 12. Januar an auf dem eidgen. Baubureau in Airolo oder auf dem eidgen. Genieburcau, Abth. für Befestigungsarbeiten, in Bern (große Schanze, Jurabahngebäube 2. Stock, Zimmer Nr. 2) zur Einsicht aufgelegt. Nebernahmsofferten von schweizerischen Firmen sind an das eide genössische Genieburcau, Abtheilung sür Befestigungs-Bauten in Bern, unter der Aufschrift "Angebot für Schlosserbeiten" bis und mit dem 24 d. franke einzureichen

mit dem 24. d. franko einzureichen.

Neue Scheune. Die Ortsverwaltungen von Waldkirch und Bernhardzell beabsichtigen eine neue Scheune zu Armenanstalt in Villisweid bei Waldkirch erstellen zu lassen. Infolge deffen wird hiemit freie Konkurrenz zur Ausführung dieser Baute